

theilt worden seyn? Aber nein, der Lord-Mayer entließ die Partheien mit der Bedeutung, in aller Stille miteinander aufzuheben.

Das beschwerte Grab.

Eine junge Frau, Namens Irwing, welche kürzlich in Dornot stark (und sehr schön gewesen seyn muß, da sie so viel Eindruck auf ihre Aerzte gemacht hat) wurde während ihrer Krankheit von vielen Aerzten besucht, die sich schon voraus auf eine interessante Section freuten, hatte einen solchen Abscheu vor diesem Gedanken, daß sie sich von ihren Verwandten und Freunden nicht nur das Versprechen geben ließ, sie nicht seciren zu lassen, sondern auch ihr Grab so einzurichten, daß ihr Leichnam auf keine Weise gestohlen werden könne. Um diesem Verlangen genüge zu leisten, wurde ihr Grab mit einem 20 Ellen 2 Fuß hohen Steinhaufen bedeckt, welcher rings herum mit Quaderstücken, die durch eiserne Klammern an einander befestigt waren, eingefast wurde.

— — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —

A f l e t t e i.

Von dem großen Musikfeste, welches kürzlich zu York in England statt gefunden, liefern Londner Blätter folgende pomphaste Nachrichten. Am ersten Morgen wurden in dem großen Münster geistliche Musikstücke aufgeführt, und es wird umständlich angegeben, auf welcher Bank dabei dieser und jener Lord seinen Platz

gehabt, und wie schön sich unter dem allmächtigen Kirchenfenster die Ladies ausgenommen; wie blau, braun und weiß die vorherrschenden Farben dabei, sowohl für Kleider als Kopfpuz, der aus Blonden, Blumen und Federn bestand, gewesen. „Sah' man über die sitzende Gesellschaft hin, heißt es, so glaubte man über die schönste Blumenflur zu schauen. In besonders schönem Schmuck erschienen die ersten Sangerinnen, vor allen Miß Stephens; sie trug ein phantastisches weißes Barett mit weißen Federn, welche bis zur Schulter herabhingen, gleich den Zweigen der Thrauenweiden im Kensington-Garten. Der Schmuck der Marquisin von Londonderry wurde auf 30,000 Pf. Sterl. (180,000 Thaler) geschätzt.“ Das war nun freilich für die Englischen Berichterstatter, die Hauptsache; um so weniger melden sie uns vom Wesentlichen, von der Ausführung und Wirkung der Musik selbst. Es waren auch wohl unter den Tausenden von Zuhörern gar sehr viele, die dafür eigentlich keinen Sinn hatten, und die nichts weniger als fähig waren, über den Vortrag zu urtheilen. — Um 11 Uhr wurde mit den Glocken gekläutet, und um 12 Uhr begann das Concert mit Handels Chor aus dem, zum Frieden von Utrecht komponirten Jubilate. Die vorzüglichsten Musikstücke, die nun folgten, waren Mozarts Agnus Dei, Ehre und Arien aus Handels Jesus. Der zweite Theil wurde mit einer Arie aus Handels Samson eröffnet, welcher sich mehrere Ehre aus diesem Oratorium anschlossen. Madame Caradoti trug ein Recitativ aus dem Opfer des Abrahams von Cimarosa so schön vor, daß ihr von allen Seiten durch lautes Gemurmel — denn Händeklatschen würde in der Kirche unschicklich seyn — allgemeiner Beifall bezengt wurde. Im dritten Theile zeichnete sich besonders eine National-